Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 49 — Donnerstag, den 28. Februar 1918 — 13. Jahrgang

Unser Ultimatum an Rußland.

Unser Ultimatum an Rußland.

Unsere Friedensbedingungen.

In der Reichstagssitzung am Dienstag gab der Stellvertreter des nach Bukarest abgereisten Staatssekretärs von Kühlmann, Unterstaatssekretär von dem Bussche-Haddenhausen folgende Erklärung ab:

Von verschiedenen Seiten ist der Wunsch geäußert worden, das Ultimatum kennen zu lernen, das von den russischen Delegierten angenommen worden ist. Es lautet:

Deutschland ist bereit, unter folgenden Bedingungen mit Rußland die Verhandlungen wieder aufzunehmen und Frieden zu schließen:

1. Das Deutsche Reich und Rußland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft zusammen zu leben.

2. Die Gebiete, die westlich der den russischen Vertretern in Brest-Litowsk mitgeteilten Linie liegen und zum Russischen Reich gehört haben, werden der territorialen Hoheit Rußlands nicht mehr unterstehen. Die Linie ist in Gegend Dünaburgs bis zur Ostgrenze Kurlands zu verlegen. Aus der ehemaligen Zugehörigkeit dieser Gebiete zu dem Russischen Reiche werden ihnen keinerlei Verpflichtungen gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Gebiete. Deutschland und Oesterreich-Ungarn beabsichtigen, das künftige Schicksal der Gebiete im Einverständnis mit deren Bevölkerung zu bestimmen. Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede beschlossen und die russische Demobilisation vollkommen durchgeführt ist, das östlich der oben genannten Linie gelegene Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Art. 3 etwas anderes ergibt.

3. Livland und Estland werden von den russischen Truppen und der Roten Garde unverzüglich geräumt und von deutscher Polizeimacht besetzt, bis die Landeseinrichtungen die Sicherheit gewährleisten und die staatliche Ordnung wieder hergestellt ist. Alle aus politischen Gründen verhafteten Landesbewohner sind sofort freizulassen.

4. Rußland schließt sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik. Die Ukraine und Finnland werden ohne jeden Verzug von den russischen Truppen und der Roten Garde geräumt.

5. Rußland wird alles in seinen Kräften stehende tun, um alsbald die ordnungsmäßige Rückgabe der ostanatolischen Provinzen an die Türkei sicherzustellen, und erkennt die Abschaffung der türkischen Kapitulationen an.

6a. Die völlige Demobilisierung des russischen Heeres ist einschließlich der von der jetzigen Regierung neugebildeten Heeresteile unverzüglich durchzuführen.

6b. Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meere, in der Ostsee und am Eismeer sind entweder in russische Häfen zu überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß zu belassen, oder sofort zu desarmieren. Kriegsschiffe der Entente im russischen Machtbereich sind wie russische Kriegsschiffe zu behandeln.

6c. Die Handelsschiffahrt im Schwarzen Meere und in der Ostsee wird wieder aufgenommen, wie es im Waffenstillstandsvertrage vorgesehen war. Das Minenräumen dafür hat sofort zu beginnen. Das Sperrgebiet im Eismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen.

7. Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt, wie in Artikel 7, 2a des Friedens mit der Ukraine wieder in Kraft, unter Wegfall der in Art. 2 Ziffer 3 Absatz 3 des Handelsvertrages vorgesehenen besonderen Vergünstigungen für asiatische Länder. Ferner wird der ganze erste Teil des Schlußprotokolls wiederhergestellt.

Dazu kommen: Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrzollfreiheit für Erze, alsbaldige Verhandlung über Abschluß eines neuen Handelsvertrages, Sicherung der Meistbegünstigung bis mindestens Ende 1925, auch für den Fall der Kündigung des Provisoriums, endlich Bestimmungen entsprechend Artikel 7 Ziffer 3, Ziffer 4a, Absatz 1 und Ziffer 5 des Friedens mit der Ukraine.

8. Die rechtspolitischen Angelegenheiten werden geregelt auf Grundlage der Beschlüsse erster Lesung der deutsch-russischen Rechtskommission, soweit Beschlüsse noch nicht gefaßt sind, also insbesondere Ersatz von Zivilschäden auf Grundlage der deutschen Vorschläge, Ersatz der Aufwendungen für Kriegsgefangene auf Grund des russischen Vorschlages. Rußland wird deutsche Kommissionen zum Schutze deutscher kriegsgefangener Zivilpersonen und Rückwanderer zulassen und nach Kräften unterstützen.

9. Rußland verpflichtet sich, jegliche amtliche oder amtlich unterstützte Agitation oder Propaganda gegen die vier verbündeten Regierungen und ihre Staats- und Heereseinrichtungen auch in den von den Zentralmächten besetzten Gebieten einzustellen.

10. Vorstehende Bedingungen sind in 48 Stunden anzunehmen. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach Brest-Litowsk zu begeben und dort binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb der nächsten zwei Wochen ratifiziert werden muß.

Der Staatssekretär schloß:

Die russische Delegation, zu der auch Herr Trotzki und Herr Joffe gehören sollen, ist bereits von Petersburg abgereist. Sie hatten aber einen unfreiwilligen Aufenthalt nördlich von Pskow (Pleskau) dadurch erlitten, daß dort eine Brücke gesprengt worden war. Sie werden aber im Laufe dieser Nacht in Brest eintreffen. In Brest ist die deutsche und österreichische Delegation bereits versammelt. Die Türken und Bulgaren werden im Laufe des heutigen Tages dort erwartet.

* * *

Krylenko bittet um Waffenstillstand.

Der russische Oberbefehlshaber Krylenko hat an den Befehlshaber der deutschen Armeen das telegraphische Ersuchen gerichtet, nunmehr, nachdem Rußland die Friedensbedingungen angenommen hat, den Waffenstillstand zu erneuern.

Die russische Delegation in Brest-Litowsk.

Mitglieder der russischen Friedensdelegation sind Trotzki, Tschitscherin, Sokolikow, Petrusko und Alexejew, Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionäre der Linken, ferner Delegationssekretär Krachan, Joffe und militärische Sachverständige.

Lenins und Trotzkis Tragikomödie.

„Tidende" in Christiania schreibt: Während die deutschen Heere in unaufhaltsamem Vormarsch gleich einem mächtigen Sturm sich über Rußland ergießen und tief in Estland, Livland, Westrußland und der Ukraine stehen, setzen Lenin und Trotzki in Petersburg ihre Tragikomödie fort. Demütige Friedensbitten an Deutschland wechseln mit flammenden Aufrufen an das russische Volk zur Verteidigung bis zum letzten Blutstropfen. Nirgends werden ihre Worte ernst genommen. Niemand weiß besser als die Russen, daß die Bolschewikregierung zu jedem Widerstand unfähig ist. Deutschland kann selbst bestimmen, wie weit es vorgehen will. Das bedeutet, daß Rußland zu einer Macht zweiten Ranges herabsinken wird.

Frieden mit der Republik Kaukasus.

In der türkischen Kammer erklärte der Minister des Aeußeren Nessim Bey: Durch Vermittlung des Oberkommandanten der russischen Truppen im Kaukasus ist uns die Bitte des Präsidenten der Republik Kaukasus zugekommen, einen geeigneten Ort für Friedensverhandlungen zu bestimmen. Wir haben diese Bitte bereitwillig aufgenommen.

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Engländer setzten ihre Erkundungen an vielen Stellen der Front fort. Mit stärkeren Kräften stießen sie während der Nacht am Houthoulster-Wald und nördlich von der Scarpe nach heftiger Feuerwirkung vor. Im Nahkampf und im Gegenstoß wurden sie zurückgeschlagen.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz u. Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Unternehmungen bei Avocourt und südlich des Eparges brachten uns 27 Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Operationen nehmen ihren Verlauf. In Estland hat sich auch das 4. Esten-Regiment zur Bekämpfung der das Land durchstreifenden Banden unserem Kommando unterstellt. In Minsk wurden 2000 Maschinengewehre und 50 000 Gewehre eingebracht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der gestrige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 27. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Yser wurden einige Belgier gefangen. An der flandrischen Front beiderseits der Scarpe, in der Champagne und auf dem östlichen Maasufer lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf.

Vielfach kam es zu heftigen Luftkämpfen. Ein einheitlicher Angriff englischer Flieger gegen unsere Ballone zwischen Oise und Aisne scheiterte. Wir schossen gestern 15 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann Ritter von Tutscheck errang seinen 24. Luftsieg. Gefreiter Kaffner brachte bei einem Fluge 2 Fesselballone zum Absturz.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe von Eichhorn.

Nördlich von Dorpat nahmen wir zwei russische Regimenter bei ihrem Rückmarsch gefangen.

Heeresgruppe von Linsingen.

In der Ukraine wurde ein feindliches Bataillon, das sich bei Korosstyschew (30 Kilometer östlich von Shitomir) unserem Vormarsch in den Weg stellte, unter Verlusten zerstreut, südlich von Shitomir drangen unsere Truppen bis Berditschew vor. In Kremenec (südlich von Dubno) nahmen wir den Stab eines russischen Generalkommandos, einen Divisionsstab und 200 Mann gefangen.

Mazedonische Front.

Englische Abteilungen, die über den Bultkowafluß gegen die bulgarischen Stellungen vorbrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Italienische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

25000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 27. Februar. Eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Lohs hat kürzlich in der Irischen See und im Aermelkanal 9 Dampfer mit rund 25 000 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter die bewaffneten, tiefbeladenen englischen Dampfer Eleonor (1980 Bruttoregistertonnen), Polo (2915 Bruttoregistertonnen), Carlisle Castle (4325 Bruttoregistertonnen), ferner die englischen Küstendampfer Limesfield, Ardbeg, Ben Rein.

Mit den versenkten Schiffen gingen für die Feinde wertvolle Ladungen von Kriegsmaterial und Gebrauchsgegenständen verloren, so mit dem Dampfer Eleonor eine Schiffsladung Minen, für den Mittelmeerkriegsschauplatz bestimmt. Die drei Küstendampfer waren mit Werg, Soda und Seife vollbeladen. Besonders wertvolle, mit mehreren Geschützen bewaffnete Dampfer von 4000 und 7000 Bruttoregistertonnen wurden in der Einfahrt zur Irischen See aus stärkster feindlicher Sicherung herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Stockholm, 27. Februar. Wie Svenska Dagbladet aus Gotenburg erfährt, ist der schwedische Lloyddampfer Hugin (2500 Tonnen) vor der Küste von Kornwall torpediert worden.